

WAS IST DER LUX-PREIS?

Der LUX-Preis ist ein Filmpreis, der seit 2007 jedes Jahr vom Europäischen Parlament vergeben wird. Er verfolgt zwei wesentliche Ziele: Mit ihm soll die öffentliche Debatte über Europa in den Blickpunkt gerückt und die Verbreitung europäischer Koproduktionen innerhalb der Europäischen Union unterstützt werden. Vor allem der Vertrieb ist die „Achillesferse“ des europäischen Kinos, welcher durch Sprachbarrieren eingeschränkt ist. Der LUX-Preis zielt darauf ab, diese Barrieren zu überwinden.

Durch Unterstützung bei der Erstellung von Untertiteln und dem Vertrieb hat der LUX-Preis europäischen Filmen geholfen, ein größeres Publikum zu erreichen. Mit dem LUX-Preis unterstützt das Europäische Parlament kulturelle Vielfalt und hilft, Brücken zwischen den Europäerinnen und Europäern zu spannen.

WAS SIND DIE LUX-FILMTAGE?

Es handelt sich dabei um die Vorführung der drei Filme des offiziellen LUX-Preis-Wettbewerbs in allen 28 EU-Ländern im gleichen Zeitraum, nämlich im Herbst 2013. Als Teil des LUX-Preises werden für die LUX-Filmtage die drei Wettbewerbsfilme in die 24 Amtssprachen der Europäischen Union übersetzt. Ziel ist es, die Vielfalt und Reichhaltigkeit des europäischen Kinos mit möglichst vielen Europäerinnen und Europäern zu teilen und die Themen, die in den Filmen des LUX-Preises 2013 aufgegriffen

werden, zu diskutieren. Es geht dabei um Themen, die uns allen bekannt sind, es sind „unsere“ Geschichten, sie berühren uns und behandeln Probleme, die uns allen begegnen können.

WIE WERDEN DIE FILME AUSGEWÄHLT?

Die Filme werden von einer Jury, die sich aus Expertinnen und Experten der Filmindustrie zusammensetzt, ausgewählt. Die drei Filme des offiziellen Wettbewerbs sind das Ergebnis dieser Auswahl. Die Preisträgerin oder der Preisträger wird dann von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und ausgezeichnet. In diesem Jahr findet die Verleihung des LUX-Preises am 11. Dezember statt.

ABSTIMMUNG DURCH DAS PUBLIKUM - WIE FUNKTIONIERT DAS?

Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl! Bestimmen Sie Ihren LUX-Film-Favoriten oder stimmen Sie für das Thema, das Sie am meisten angesprochen hat. Gehen Sie dazu auf unsere Website luxprize.eu oder unsere Facebook-Seite und bringen Sie Ihren Standpunkt zum Ausdruck. Das Ergebnis dieser Publikumsabstimmung wird beim Internationalen Filmfest in Karlovy Vary im Juni/Juli 2014 bekanntgegeben. Es schließt den aktuellen Wettbewerb um den LUX-Preis symbolisch ab und leitet mit der Bekanntgabe der zehn neuen Filme den nächsten Wettbewerb 2014 ein.



ANSCHAUEN, DISKUTIEREN & ABSTIMMEN



@luxprize
#luxprize

WWW.LUXPRIZE.EU



LUX-FILMTAGE

3 FILME | 24 SPRACHEN
28 EUROPÄISCHE LÄNDER
WWW.LUXPRIZE.EU



THE SELFISH GIANT

Regie: Clio Barnard
Land: Vereinigtes Königreich
Jahr: 2013
Länge: 93 min
Besetzung: Sean Gilder, Siobhan Finneran, Lorraine Ashbourne, Steve Evets, Elliott Tittensor, Conner Chapman, Shaun Thomas
Produzent: Tracy O'Riordan
Produktion: Moonspun Films, BFI Film Fund, FilmFour
Auszeichnungen/Auswahl: Cannes 2013, Directors' Fortnight, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb

Synopsis

Ein zeitgenössisches Märchen über den 13-jährigen Arbor und seinen besten Freund Swifty. Von der Schule verwiesen und als Außenseiter in ihrem eigenen Umfeld treffen die Jungen auf Kitten, einen ortsansässigen Schrotthändler. Sie beginnen für ihn mit Wagen und Pferd Altmittel zu sammeln. Swifty hat eine natürliche Begabung für Pferde, während Arbor geschäftstüchtig und wortgewandt ist - zusammen bilden sie ein gutes Team. Aber als Arbor damit anfängt, Kitten gierig und ausbeutend nachzueifern, steigen die Spannungen. Dies führt zu einem tragischen Ereignis, das alle unwiderruflich verändern wird.



MIELE

Regie: Valeria Golino
Länder: Italien, Frankreich
Jahr: 2013
Länge: 100 min
Besetzung: Jasmine Trinca, Carlo Cecchi, Libero De Rienzo, Vinicio Marchioni, Iaia Forte
Produzenten: Viola Prestieri, Riccardo Scamarcio, Anne-Dominique Toussaint, Raphael Berdugo
Produktion: Buena Onda, Les Films des Tournelles, Rai Cinema, Cité Films
Auszeichnungen/Auswahl: Cannes 2013, Un Certain Regard, Brussels Film Festival 2013, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb, Globi d'Oro 2013, Bester Erstlingsfilm, Beste Schauspielerin (Jasmine Trinca)

Synopsis

Irene lebt ein zurückgezogenes Leben. Ihre heimliche Tätigkeit besteht darin, unheilbar kranken Menschen ein Mittel zu verabreichen, damit sie in Würde sterben können. Eines Tages versorgt sie einen neuen „Klienten“ mit einer tödlichen Dosis, um dann herauszufinden, dass er völlig gesund ist. Irene ist fest entschlossen, nicht für seinen Selbstmord verantwortlich zu werden. Von diesem Moment an sind Irene und Grimaldi ungewollt in einer angespannten und ungewöhnlichen Beziehung gefangen, die Irenes Leben für immer verändern wird.



THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN

Regie: Felix van Groenigen
Land: Belgien
Jahr: 2012
Länge: 110 min
Besetzung: Veerle Baetens, Johan Heldenbergh, Nell Cattrysse, Geert van Rampelberg, Nils de Caster
Produzent: Dirk Impens
Ko-Produzenten: Frans Van Gestel, Arnold Heslenfeld, Laurette Schillings
Produktion: Menuet Producties, Topkapi Films
Auszeichnungen/Auswahl: Berlinale 2013, Panorama Special Audience Award, CPH PIX 2013, LUX-Preis 2013 Offizielle Auswahl Wettbewerb, Tribeca Film Festival 2013

Synopsis

The Broken Circle erzählt die Liebesgeschichte von Elise und Didier. Sie besitzt ihren eigenen Tattoo-Laden, er spielt Banjo in einer Band. Trotz großer Unterschiede zwischen den beiden ist es Liebe auf den ersten Blick. Er redet, sie hört zu. Er ist leidenschaftlicher Atheist und doch gleichzeitig ein naiver Romantiker. Sie hat auf ihrem Nacken ein Kreuz eintätowiert, steht aber mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Sie könnten nicht glücklicher sein, als ihre kleine Tochter Maybelle geboren wird. Tragischerweise erkrankt Maybelle mit sechs Jahren ernsthaft. Didier und Elise reagieren darauf sehr unterschiedlich, aber Maybelle lässt ihnen keine Wahl. Didier und Elise werden zusammen um sie kämpfen müssen.

WEIL KINO uns bewegen und Kultur uns bereichern kann.

WEIL KINO und Kultur ideale Instrumente sind, um unsere Gemeinsamkeiten sowie unsere Vielfaltigkeit zu entdecken.

WEIL unsere Vielfalt uns vereint und wir gemeinsam in der Europäischen Union leben.

Anlässlich der 2. LUX-Filmtage zeigt das Europäische Parlament die drei Filme **MIELE** von Valeria Golino, **THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN** von Felix van Groenigen und **THE SELFISH GIANT** von Clio Barnard.

Diese drei bemerkenswerten Filme reflektieren allesamt die Vielfalt, Tiefe und Schönheit des europäischen Kinos. Jeder Film betrachtet auf seine eigene Art Fragen unserer Gesellschaft - mal auf realistische oder fantasievolle, mal auf harsche oder feinfühlig Weise.

Sehen Sie die Filme und diskutieren Sie mit uns auf luxprize.eu darüber, ... ob es rechtens ist oder nicht, den Schmerz anderer zu lindern, wenn Menschen diese schwerwiegende Entscheidung nicht mehr frei treffen können (MIELE), oder ... wie Jugendliche reagieren, wenn sie von der Gesellschaft und den Behörden ausgegrenzt werden (THE SELFISH GIANT), oder darüber ... wie ein junges europäisches Paar plötzlich mit tragischen Ereignissen konfrontiert wird, die all seine bisherigen Werte in Frage stellen (THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN).

28 EUROPÄISCHE LÄNDER

BELGIQUE / BELGIË
BRUXELLES / BRUSSEL

БЪЛГАРИЯ
СОФИЯ

ČESKÁ REPUBLIKA
BRNO

DANMARK
KØBENHAVN

DEUTSCHLAND
BERLIN, KÖLN, MÜNCHEN

EESTI
TALLINN

ÉIRE / IRELAND
CORCAIGH / CORK

ΕΛΛΑΔΑ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ

ESPAÑA
BARCELONA, GIJON, LANZAROTE, SANTIAGO DE COMPOSTELA, SEGOVIA, SEVILLA

FRANCE
ANGOULÊME, MARSEILLE, STRASBOURG

HRVATSKA
ZAGREB

ITALIA
ROMA, BOLOGNA

ΚΥΠΡΟΣ
ΛΕΥΚΩΣΙΑ

LATVIJA
RĪGA

LIETUVA
VILNIUS, KAUNAS, PANEVĖŽYS

LUXEMBOURG / LUXEMBURG
LUXEMBOURG / LUXEMBURG

MAGYARORSZÁG
BUDAPEST

MALTA
VALLETTA

NEDERLAND
LEIDEN

ÖSTERREICH
WIEN

POLSKA
WARSAWA, WROCŁAW

PORTUGAL
LISBOA

ROMÂNIA
BUCUREȘTI

SLOVENIJA
LJUBLJANA

SLOVENSKO
BRATISLAVA

SUOMI / FINLAND
HELSINGFORS / HELSINKI

SVERIGE
STOCKHOLM

UNITED KINGDOM
LONDON, BELFAST, GLASGOW

ANSCHAUEN, DISKUTIEREN & ABSTIMMEN



@luxprize
#luxprize

WWW.LUXPRIZE.EU



EINE UNERSCHÜTTERLICHE FREUNDSCHAFT?

Zwischen den zwei gleichaltrigen Jungen besteht eine enge Verbindung. Beide leben im gleichen sozialen und kulturellen Umfeld, aber auch in schwierigen Familienverhältnissen. Swifty hat mehrere jüngere Geschwister; seine Eltern leben in großer Armut. Die Mutter kann die Stromrechnungen nicht bezahlen, der Vater muss das Wohnzimmer sofa verkaufen, das Essen ist karg, wenig abwechslungsreich ... und kalt, weil der Strom abgeschaltet ist. Arbor hingegen lebt bei seiner alleinerziehenden Mutter, die Schwierigkeiten bei der Erziehung ihrer zwei Söhne hat. Der Ältere nimmt Drogen, ist schwer zu kontrollieren und wird mitunter gewaltsam von Gläubigern bedrängt. Wahrscheinlich stiehlt er die Medikamente, die eigentlich für Arbor bestimmt sind. Sein jüngerer Bruder leidet an einer Krankheit (Hyperaktivität?) und kommt nur mithilfe von Medikamenten zur Ruhe.

Arbor und Swifty legen gegenüber ihren Angehörigen große Loyalität an den Tag. Auch wenn die alltägliche Kommunikation oftmals barsch und verletzend ist, stellen sie sich den Schwierigkeiten gemeinsam. Die beiden Jungen sind bereit, das Geld, das sie mit dem Schrottverkauf verdient haben, ihren Familien zu geben, damit Rechnungen und Schulden beglichen werden können.

Aber die beiden Jugendlichen sind auch sehr verschieden. Arbor, ein kleiner blonder Junge, ist nervös und hager; Swifty ist größer, ein wenig unbeholfen und zurückhaltend. Arbor ist der Anführer und Swifty folgt ihm. Am eindrucksvollsten sind jedoch die

Zeichen der Freundschaft in ihrer Beziehung zueinander. Swifty ist offenbar als Einziger in der Lage, Arbor zu besänftigen und zu beruhigen, wenn dieser einen Anfall erleidet, wie die erste Szene des Films zeigt, die mit einer Großaufnahme ihrer ineinander verschlungenen Hände endet. Vor allem die physische Nähe der Jungen fällt auf, seien es Neckereien, Spiele und manchmal sogar Gesten der Zärtlichkeit.

DIE ENTFREMDUNG

Diese wunderbare Freundschaft wird jedoch in dem Maße brüchig, in dem sich die Beziehung der Jungen zu Kitten verändert und sich ihre eigene Persönlichkeit abzeichnet. Kitten erkennt die Fähigkeiten von Swifty, der mit Pferden vertraut ist und weiß, wie man mit ihnen umgeht, und überträgt ihm immer mehr Verantwortung, insbesondere die Pflege des edlen Trabers. Er überlässt ihm sogar die Zügel. Swifty ist Kitten dafür sehr dankbar (jede der „Beförderungen“ geht mit einem begeisterten „Get in“ einher) und möchte natürlich das ihm entgegengebrachte Vertrauen bewahren.

Arbor hingegen mangelt es an jeglicher spontanen und natürlichen Sensibilität, wie sie Swifty zu eigen ist. Während Swifty in der Lage ist, ein Tier zu beruhigen und vollkommen unter Kontrolle zu haben, bewirken Arbors Brutalität und Impulsivität genau das Gegenteil. So nimmt Kitten Swifty nicht nur unter seine Fittiche und wird in gewisser Weise zu seinem neuen Beschützer, sondern weist auch Arbor sehr aggressiv zurück.

Diese Zurückweisung veranlasst Arbor, Verrat an Swifty und Kitten zu begehen. Er tötet grundlos ein Fohlen. (Ursprünglich wurde das Leben eines Fohlens aufs Spiel gesetzt, um zu prüfen, ob eine auf den Boden

gefallene Stromleitung unter Spannung steht. Aber auch wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, hätte Arbor niemals ohne Swiftys Hilfe an ein Kabel kommen können.) Daher zielt die Tötung des Fohlens wohl eher darauf ab, Swifty, dem Pferdefreund, wehzutun und ihn dafür zu bestrafen, dass er Arbor gewissermaßen im Stich gelassen hat, oder die Tat wurde allenfalls aus Langeweile begangen. Darüber hinaus hat Arbor regelmäßig große Mengen Kupfer aus Kittens Beständen abgezweigt und beschließt, sie einem anderen Schrotthändler zu verkaufen (mithilfe von Kittens Pferd und Karren!), was für Swifty, der ihn dabei ertappt, einen weiteren Verrat darstellt, ist doch Kitten inzwischen gewissermaßen sein Chef geworden. Aber das von Arbor in die Wege geleitete Geschäft scheitert und Kitten erfährt davon. Unter den entsetzten Augen von Swifty droht er Arbor, ihm die Hand zu zerquetschen.

DAS DRAMA UND DIE AUFLÖSUNG

Um seine Schulden zu begleichen (ein anderer Schrotthändler hat Arbors gestohlenen Kupfer an sich genommen, ohne ihm etwas dafür zu geben), soll Arbor auf Geheiß des wütenden Kittens die gleiche Menge Kupfer in der Nähe des Kraftwerks stehlen. Hierzu gilt es eine Falltür zu öffnen, die mit einem Betonblock abgedeckt ist, in den Raum hineinzukriechen und die dort befindlichen Kabel an sich zu nehmen, und das alles unter unheimlich summenden Hochspannungsleitungen. Arbor, der mit dem Zugtier allein ist, schafft es nicht, den Block beiseite zu schieben, und Swifty kommt ihm zu Hilfe, obwohl er zutiefst verletzt ist. Er kriecht in das Loch und erleidet einen tödlichen Stromschlag. Arbor bringt Swiftys Leiche zu Kitten, der wider Erwarten die

IN STICHWORTEN

In der freien Adaption eines Märchens von Oscar Wilde, *The Selfish Giant* (Der selbstsüchtige Riese), geht es um zwei Jugendliche von heute in einer Gegend Großbritanniens, in der Armut und Not herrschen. Arbor leidet an einer nicht näher bezeichneten Störung. Wegen seines ständigen Bewegungsdrangs und seiner störrischen Reaktion auf jede Form von Autorität wird er vom Schulbesuch ausgeschlossen. Auch sein Freund Swifty wird für einige Tage der Schule verwiesen, weil er sich geprügelt hat. Sie selbst überlassen, entdecken die beiden Jungen, dass sie durch den Verkauf von Altmetall an einen Schrotthändler namens Kitten Geld verdienen können. Während Arbor vor allem auf den Gewinn aus ist, sucht Swifty seinerseits die Nähe der Pferde von Kitten, dabei geht es ihm insbesondere um ein Zugtier – einen prachtvollen Traber.

gesamte Verantwortung für den Unfall auf sich nimmt.

Nun beginnt für Arbor, der Kontakt zu Swiftys Mutter aufnehmen möchte, ein regelrechtes Fegefeuer. Er klopft mehrfach an ihre Tür, wird aber jedes Mal abgewiesen. Er verkriecht sich unter seinem Bett, so wie zu Beginn des Films, als er einen Anfall hatte und nur Swifty ihn dazu bewegen konnte, seinen Zufluchtsort zu verlassen. Schließlich kommt Swiftys Mutter zu ihm und erteilt ihm die erhoffte Vergebung: Die Mutter seines Freundes umarmt ihn.

Der Film endet mit einer friedlichen Szene: Arbor striegelt ein Pferd, die Kamera verweilt schließlich auf dem Blick des Tieres, und es bleibt dem Zuschauer überlassen, diesen Blick zu deuten. Die große Sorgfalt Arbors im Umgang mit dem Tier kann jedoch nur als Ehrerbietung gegenüber seinem verstorbenen Freund verstanden werden.

EINE BITTERE BILANZ

Der Film lässt sich als Geschichte einer zerbrochenen Freundschaft und eines Verlusts im Kontext des industriellen Niedergangs interpretieren. Aus der Geschichte ergibt sich eine recht bittere Bilanz: Neben den eindeutigen Zeichen des wirtschaftlichen Niedergangs (die Armut der Eltern der beiden Jungen, die ihre Rechnungen nicht bezahlen können und gezwungen sind, Gegenstände zu verkaufen, die zur Grundausstattung gehören; dem blühenden Handel mit Schrott und anderen recyclingfähigen Materialien, der Bedürftige dazu verleitet, diese zu stehlen, usw.) gibt es Zeichen, die schwieriger zu deuten sind. So zeigt die Filmemacherin beispielsweise Industrieanlagen (Kühltürme, Industriegebäude) im Nebel oder in einem bestimmten Licht, sodass sie nicht idealisiert, sondern in einer Art Endzeitstimmung in Szene

gesetzt werden, als hätten sie überhaupt keinen Sinn mehr. Das Nebeneinander der Tiere in diesen großartigen Aufnahmen (von Pferden und Schafen) unterstreicht vielleicht das Gefühl, dass die Natur ihre Rechte zurückerobert.

Der wirtschaftliche Niedergang ist auch innerhalb der sozialen Schwierigkeiten zu spüren, die beleuchtet werden: der Ausschluss Arbors aus der Schule, die sich für nicht imstande erklärt, dieses besondere Kind zu betreuen; der Drogenhandel und -konsum, die das Leben seines Bruders zerstören; die Ohnmacht der Mutter, die bei der Erziehung ihrer zwei schwierigen Söhne auf sich allein gestellt ist. Vielleicht lässt dieser Verfall auch das Gefühl aufkommen, dass der Rahmen bzw. das Gesetz aus den Fugen geraten ist. Kinder bedrängen andere Kinder auf dem Schulhof. Arbors Bruder wird von seinen Gläubigern ernsthaft bedroht. Die Welt der Schrotthändler ist besonders hart. So behält Kitten unter dem fadenscheinigen Vorwand, dass sie ja noch minderjährig seien, eigenmächtig einen Geldschein von Arbors und Swiftys Lohn ein. Er organisiert ein gefährliches illegales Pferderennen. Er droht damit, Arbors Hand zu zerquetschen, um ihn für den Diebstahl zu bestrafen. Ein anderer Schrotthändler nimmt das Kupfer von Arbor an sich, ohne ihm etwas dafür zu geben. In diesem Kontext erscheinen die herkömmlichen Autoritäten eher blass. Der Lehrer kann sich nicht durchsetzen und selbst die Polizisten ziehen auf Anordnung von Arbor die Schuhe aus, bevor sie das Haus betreten. So wird eine Gesellschaft im Niedergang gezeigt (man denke auch an die Szenerie, in der sich die Geschichte abspielt: kaputte Gehwege, verfallene Geschäfte, Häuser, die sich in einem erbärmlichen Zustand befinden, usw.), in der das Recht des Stärkeren von einem Tag zum anderen an Boden zu gewinnen scheint, in der moralische Werte aber offenbar umso wichtiger sind: die Freundschaft zwischen Arbor und Swifty trotz Arbors Verrat; ihre Loyalität gegenüber der Familie; das Schuldeingeständnis von Kitten; die Tatsache, dass Swiftys Mutter Arbor vergibt.

Daher kann man den Film *The Selfish Giant* als eine Fabel oder ein Märchen betrachten, eingebettet in einen realistischen Kontext (Kabeldiebstähle nehmen in mehreren Ländern Europas zu, der Schrottmärkte floriert, die Metallpreise steigen, in vielen Regionen Europas sind ein Anstieg der Arbeitslosigkeit und eine zunehmende Verarmung von Familien festzustellen), in dem die Verteidigung humanistischer Werte unerlässlich ist.

Anne Vervier
Les Grignoux

VORSCHLÄGE FÜR WEITERFÜHRENDE ÜBERLEGUNGEN

- Die Geschichte des Films spielt in der Gegend von Bradford in der Grafschaft West Yorkshire (Großbritannien). Glauben Sie, dass sie auch in einer anderen Region Europas geschehen könnte? Warum? Warum nicht?
- Strom ist ein Thema, das im Film in unterschiedlichen Zusammenhängen vorkommt: die Hochspannungsleitungen, der Tod des Fohlens und der Tod von Swifty, die nicht bezahlten Stromrechnungen der Familie von Swifty, die Kabel, die eine potenzielle Einnahmequelle für Schrottsammler darstellen, usw. Welche Überlegung kann man im Zusammenhang mit all diesen „elektrischen Verbindungen“ und den Metaphern anstellen, die sich daraus ableiten lassen (Spannung, Widerstand, Arbor ist so nervös, „als wäre er elektrisch geladen“ usw.)?
- *The Selfish Giant* weist einige recht bemerkenswerte ästhetische Eigenarten auf, vor allem das Fehlen von Musik, aber auch die statischen Einstellungen auf die Umgebung oder Tiere (Schafe, Pferde), die an Industrieanlagen entlanglaufen. Wie interpretieren Sie diese Eigenarten?

